

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang GOETHE; Johann Wilhelm RITTER

Naturwissenschaften

- 22-1** *Ultraviolett* : Johann Wilhelm Ritters Werk und Goethes Beitrag - zur Geschichte einer Kooperation / Olaf L. Müller. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 623 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Goethe-Gesellschaft ; 80). - ISBN 978-3-8353-3978-1 : EUR 39.90
[#7857]

Das Interesse an dem Naturwissenschaftler Goethe hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen;¹ wohl hat dies damit zu tun, daß das Thema Natur auch in der Literaturgeschichtsforschung aus gut nachvollziehbaren Gründen immer bedeutsamer geworden ist,² vielleicht verweist diese ver-

¹ Zuletzt: *Der Atem der Welt* : Johann Wolfgang Goethe und die Erfahrung der Natur / Stefan Bollmann. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2021. - 625 S., 8 ungez. Bildtafeln : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-608-96416-5 : EUR 28.00 [#7388]. - Rez.: IFB 21-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10855> - *Goethes Elefanten* / Oliver Matuschek. - 1. Aufl. - Berlin : Insel-Verlag, 2020. - 107 S. : Ill. ; 19 cm. - (Insel-Bücherei ; 1489). - ISBN 978-3-458-19489-7 : EUR 14.00 [#7260]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10674> - *Abenteuer der Vernunft* : Goethe und die Naturwissenschaften um 1800 ; [Ausstellung vom 28. August 2019 bis 5. Januar 2020 Schiller-Museum Weimar] / [hrsg. von Kristin Knebel, Gisela Maul, Thomas Schmuck. Klassik-Stiftung Weimar]. - Dresden : Sandstein, 2019. - 424 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-95498-486-2 : EUR 38.00 [#6643]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9957> - *Natur und Figur* : Goethe im Kontext / Hartmut Böhme. - Paderborn : Fink, 2016.- 460 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6046-2. - Inhaltsverzeichnis:
<https://d-nb.info/1079925872/04>

² *Menschen im Weltgarten* : die Entdeckung der Ökologie in der Literatur von Haller bis Humboldt / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 457 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3626-1 : EUR 36.90. - Inhaltsverzeichnis:
<https://d-nb.info/1200046544/04> - *Genealogien der Natur und des Geistes* : Diskurse, Kontexte und Transformationen um 1800 / hrsg. von Franziska Bomski und Jürgen Stolzenberg. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 344 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Zentrums für Klassikforschung ; 4). - ISBN 978-3-8353-3222-5

stärkte Zuwendung zum Wissenschaftler Goethe aber auch auf eine einsetzende Müdigkeit oder Sätttheit im Hinblick auf die Beschäftigung mit dem Dichtwerk Goethes, das bereits bis in den letzten Winkel hin ausgeleuchtet worden ist und dem man seine Kanonrelevanz nicht mehr bescheinigen muß – im Unterschied zu dem naturwissenschaftlichen Œuvre des Klassikers, das, obgleich es Goethe selbst für wichtig genug hielt, von der Nachwelt eher schnöde abgetan oder nur gelegentlich ausführlich behandelt wurde.

Olaf L. Müller, Professor für Naturphilosophie an der Humboldt-Universität Berlin, gehört zu denjenigen Wissenschaftlern, die sich in den letzten Jahren einläßlich mit dem eher vernachlässigten Teil von Goethes Schaffen beschäftigt haben. Nach der grundlegenden Arbeit **Mehr Licht**, in der er sich Goethes Farbenlehre zugewandt hatte,³ folgt nun eine Studie, die das Thema wieder aufgreift, jedoch in spezifischer Weise fortführt.⁴ Denn Müller vertritt die These, daß Goethe entscheidend Anteil hatte an der Entdeckung der Ultravioletten Strahlung, die zuerst nachgewiesen wurde von dem Jenaer Physiker Johann Wilhelm Ritter (1776 - 1810). Das Interessante daran ist, daß gerade Goethes Forschungen zur Farbenlehre, mit denen er den (richtigen) Ansichten Newtons Paroli bieten wollte, letztendlich dazu beitragen haben sollten, eine neue Erkenntnis zu ermöglichen.

Ritter war zunächst ein Anhänger Newtons und überzeugt von dessen Nachweis der Spektralfarben aus dem weißen Licht. Doch dann ließ sich der Forscher von den Ansichten Goethes überzeugen, welcher fälschlicherweise glaubte, daß die Farben aus dem Wechselspiel von Licht und Finsternis entstehen würden. Da jedoch Goethes Ansatz zugleich auf der Annahme beruhte, daß die gesamte Natur auf bestimmte Wirk-Grundsätze zurückzuführen sei, zu denen er vornehmlich die der Polarität und Steigerung zählte, übernahm der jungen Physiker Ritter nicht nur die falsche Theorie, sondern auch dieses Prinzip der polaren Entgegensetzung,⁵ welches ihm wiederum dazu verhalf, 1801 die ultraviolette Strahlung zu entdecken, nachdem bereits ein Jahr zuvor William Herschel (1738 - 1822) auf der an-

: EUR 68.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1148139524/04> - **Natur im Blick** : über Annette von Droste-Hülshoff, Goethe und Zeitgenossen / ein Tagungsband herausgegeben von Franz Schwarzbauer und Winfried Woesler. - Bern [u.a.] : Lang, 2017. - 262 S. : Ill. ; 23 cm. - (Jahrbuch für internationale Germanistik : Reihe A, Gesammelte Abhandlungen und Beiträge ; 129). - ISBN 978-3-0343-2959-0 : EUR 68.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1136034277/04> - **Natur und Figur** : Goethe im Kontext / Hartmut Böhme. - Paderborn : Fink, 2016. - 460 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6046-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1079925872/04>

³ **Mehr Licht** : Goethe mit Newton im Streit um die Farben / Olaf L. Müller. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2015. - 544 S., 16 Bl. : Ill., Diagramme. - (S. Fischer Wissenschaft). - ISBN 978-3-10-002207-3 : EUR 26.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1060072017/04>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232584339/04>

⁵ Hierzu auch **Goethe, Ritter und die Polarität** : Geschichte und Kontroversen / Anastasia Klug ... (Hg.). - Paderborn : Brill, Mentis, 2021. - 385 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95743-235-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222685329/04>

deren Seite des Lichtspektrums das ebenfalls mit dem Auge unsichtbare Infrarot nachweisen konnte. Eine Methode Goethes, die innerhalb der Optik zu einer falschen Theorie führte, verhalf Ritter zu seiner einzigartigen physikalischen Entdeckung! - ein bemerkenswerter Vorgang, den ausführlich zu erzählen sich Müller vorgenommen hat. Und dies mit gutem Grund! Denn wenn diese Geschichte wahr ist, „kann keine Rede [mehr - U.H.] davon sein, dass sich die damalige Physik insgesamt mit Grausen von Goethes Optik abgewandt hätte“ (S. 26). Es geht mithin wissenschaftsgeschichtlich um keine Kleinigkeit. Entsprechend hoch ist der Aufwand, den Müller auf mehr als 600 Seiten betreibt.

Er verspricht: „*alle* Belege“ von und über Goethe und Ritter beizubringen, „die Aufschluss über ihre Zusammenarbeit und ihre Auseinandersetzungen“ (S. 37) geben. Dabei will Müller – wie er in der *Einleitung* betont – streng chronologisch vorgehen, die Entwicklung beider Persönlichkeiten bis zu ihrer Zusammenarbeit verfolgen, diese dann bis zur Entdeckung des UV-Lichts im Februar 1801 quellengenau nachzeichnen und auch ihre nachherige Entfremdung, die womöglich durch einen Streit zustande kam, zu erklären versuchen.

Es entstand auf diese Weise „eine wissenschaftliche Doppelbiographie“ (S. 37), die davon lebt, daß der Verfasser beide Protagonisten konsequent in ihre Zeit zurückführt und sich „gedanklich in ihre damalige Forschungssituation“ (S. 38) versetzt. Es gelingt Müller, eine dem heutigen Leser unbekanntere Wissenschaftslandschaft anschaulich zu rekonstruieren, wobei die Stärke des Buches gerade darin besteht, daß es sich nicht ausschließlich an Fachleute richtet. Die wissenschaftlichen Voraussetzungen, die die Entdeckung möglich machten, werden ausführlich und gut nachvollziehbar vorgestellt, das eigene Vorgehen immer wieder kritisch reflektiert, verschiedene Stellungnahmen einbezogen und abgewogen, jedes verfügbare Dokument vorgelegt, analysiert und interpretiert, so daß man als Leser in der Lage ist, über sechs Kapitel hinweg den Weg, den Goethe und Ritter aufeinander zu gehen, genau zu verfolgen. Für diejenigen, die sich noch weiter in die Materie einarbeiten wollen, bietet Müller in seinem Buch *Vertiefungsmöglichkeiten* an, Abschnitte, die jeweils im Fließtext *petit* gesetzt sind; „ungeduldige Leserinnen und Leser“ können diese überschlagen, „ohne etwas wesentliches zu verpassen“ (S. 17). Es versteht sich, daß Müller alle Quellen konsequent in den Anmerkungen nachweist und dort auch weitere Erläuterungen bereithält.

In einer Zeit, in der es zunehmend schwieriger wird, mit einem Buch den interessierten Laien *und* den Fachwissenschaftler gleichermaßen anzusprechen, gelingt Müller auf die beschriebene Weise der Brückenschlag ungewöhnlich gut, man darf sagen meisterhaft. Das Buch bildet und stellt zugleich eine spannende Lektüre dar – ganz gleich, ob man dem Verfasser in jedem Punkte folgen will oder eher skeptisch bleibt, was die Ausdeutung der Befunde und Indizien betrifft.

Daß unrichtige Vorstellungen zu neuen theoretischen Einsichten verhelfen können, ist in der Wissenschaft nicht neu; daß auch Goethe dies gelungen sein soll, schon: Diese Geschichte erzählt zu haben, ist das Verdienst von

Olaf L. Müller. Die Goethe-Gesellschaft in Weimar war gut beraten, diese Arbeit als Band 80 in seine **Schriften** aufzunehmen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11283>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11283>